**De eensaam Kartuffel**

van Andrus Kivirähk, Plattdüütsk van Heiko Frese

Oostfreesk: Remmer Kruse, Wilfried Zilz

In d’ Harvst wurren up de Acker de Kartuffels rüddt. Man as dat mennigmaal so kummt, wurr een van de Kartuffels neet funnen. All de annern hebben se ut de Sand utgraven, man disse hebben se reinweg oversehn.

„Huhu!“, reep de Kartuffel. „Ik bün hier! Nehmt mi mit, vergeet mi neet!“

De Kartuffelsökers höörden hör neet. Se gooiden de Kartuffelsacken up de Trecker un fohren weg.

„Villicht komen de mörgen weer?“, hoopde de Kartuffel. „Denn marken se, dat ik neet daar bün un komen mi söken!?“

„Daar bruukst gaar neet up luren“, vertell en Mull, de nettakkraat vörbikweem. Mullen geev dat mennig unner d’ Eer. De versammelden sük um de Kartuffel to un gluupden hör an. „Man wat fehlt di denn hier, unner d’ Eer? Wi leven alltied in d’ Eer un finnen dat bannig kommodig.“

„Wat sall ik hier unner d’ Eer denn maken?“, jöselde de Kartuffel. „Hier word mi ja langwielig.“

„Uns is hier tominnst neet langwielig“, seen de Mullen. „Wi mutten hier allto graven. Wat sall dat denn daar boven up d’ Eer al geven, wat daar spannender is?“

„De Lüü seggen, dat dat daar Pannen gifft“, vertellde de Kartuffel. „All de Kartuffels hüppken daar mitnanner rin, un denn word so ’n Pann heet, un de Kartuffels fangen daar in an to snirren. Un denn sall dat daar up de Eer noch en Pott geven. De word vullmaakt mit heet Water, un denn jumpen de Kartuffels daar rin un koken.“

„Tja, so ’n Vergnögenspark hebben wi hier wiss neet“, meenden de Mullen denn ok. „Unner de Eer mutt ’n sük ofmarachen, dat Leven hier is nu maal keen Fastelavend. Fang doch ok an un graav!“

„Kann ik neet“, meende de Kartuffel. „Un so recht Vermaak harr ik daar ok neet an.“

„Na, denn könen wi di ok neet helpen“, seen de Mullen un moken sük van d’ Acker.

De Kartuffel bleev heel allennig torügg, se weer bedröövt un muss sogaar ’n bietje reren. Se stellde sük vör, wo de anner Kartuffels sük högen un wo se mitnanner kandidel in en groten witten Kookpott koken. Of wo se sük in en sülvern Pann langmaken un stadig bruner worden.

„Un ik bün bleek as en Liek“, see de Kartuffel.

Tomaal höörde se wat ruttern.

„Well is daar?“, reep de Kartuffel.

„Ik bün en Ketel vull Geld“, klung dat ut ’t Düüstern. „En sweedske König hett mi vör dreehunnert Jahren hier inkuhlt.“

„Wat, so lang wohnen Se hier al?!“, wunnerde sük de Kartuffel. „Is dat neet langwielig?“

„Wiss doch“, meende de Ketel. „Man daar is nix an to maken. Blot mit de Bregenpann vertell ik mi of un to maal wat.

„Mit wat för ’n Bregenpann?“

„Mit mi“, weer daar en anner Stimm to hören. „Ik bün en Baar sien Bregenpann. Is mi ’n Pläseer, Hör kennentolehren.“

Un de Kartuffel höörde, dat dat tüsken sien Tannen gräsig gnurren dee.

„Wat weer dat denn?“, froog se.

„Ik gnuur eenfach en bietje mit de Tannen“, see de Baar sien Bregenpann. „Man blot so ut Schiet un Arigheid.“

De Kartuffel harr tomaal en wunnerbaren Idee.

„Weten ji wat!“, reep se. „Wi maken en Kapell open! De Geldketel kann ruttern, de Bregenpann kann mit de Tannen gnurren. Un ik sing!“

„Dat is en goden Plaan!“, freide sük de Geldketel. „Ik mag Musik! De sweedske König hett ok Muuskanten hatt.“

„Ik kann ok noch mit de Tannen klappern!“, geev de Baarbregenpann to weten. „Höört maal to!“

Un he klapperde as mall mit sien Unnerkiefer.

„Baldadig!“, loovde de Kartuffel. „Wenn wi en Vigelien bruken, denn gnurrst du. Wenn wi Trummels bruken, denn klapper man mit de Tannen. Los geiht!“

De Geldketel fung an to ruttern un de Bregenkasten gnurrde mall mit de Tannen, denn klapper he weer ’n Tour. Un de Kartuffel sung: „La-la-la-la-laa!“

De Mullen kwemen tosamen un wullen de neje Kapell lüstern.

„Nee, wat is dat mooi!“, lüsterde een de anner to. „Dat geiht stracks liekut in d’ Benen!“

Un as dat Leed to Enn weer, klappden de Mullen in de Poten un bölkden: „Bravo, Maestro! Noch een! Noch een!“

„Na, geven wi uns Tokiekers noch een to?“, froog de Baar sien Bregenpann.

„Na klaar maken wi dat“, weer de Geldketel inverstahn.

De Kartuffel verboog sük, knüchde so ’n bietje, dat de Stimm weer schoon wurr, un fung weer an to singen.

Woordenverklaren:

*snirren* – prasselnd braten; *Fastelavend* – Fastnacht; *ut Schiet un Arigheid* – aus Spaß, zum Zeitvertreib; *Vermaak* – Vergnügen; *sük högen* – sich freuen; *kandidel* – fröhlich; *Vigelien* – Geige; *Bregen* – Gehirn; *Bregenpann* – scherzhaft für: Schädelknochen; *knüchde* – hüstelte, räusperte sich